

Vollsperrung ab Sommer in Neuruppin

Verkehr Mit der Sanierung der L167 in Neuruppin soll endlich begonnen werden. Das Projekt ist seit Jahren in der Planung.

Neuruppin. Die Ortsdurchfahrt über die L167 in Neuruppin ist vor allem eins: schlecht. Planer wissen es – Kraftfahrer spüren es täglich. Die Sanierung ist also ein Großbau-Projekt und hat schon jetzt seine ganz eigene Geschichte. Vor allem, weil die Baumaßnahmen zwar groß angekündigt worden sind, aber noch kein Stein bewegt wurde.

Zuletzt hieß es im Herbst 2023: Jetzt geht es los! Fertig sei alles 2028. Dazu gehörte das volle Programm: Vollsperrungen ohne Ende, Umleitungen, Baulärm. Pendler und Anwohner waren wenig begeistert. Aber am Ende sollte die Strecke ab Seedamm über den Bahnhof Rheinsberger Tor bis hin zur Wittstocker Allee grundhaft saniert sein.

Beginn am Seedamm

Nun soll es 2025 wirklich losgehen – in kleinen Schritten, wie der Landesbetrieb für Straßenwesen auf Nachfrage erklärt. Ab dem dritten Quartal (frühestens ab August) ist der erste Bauabschnitt für die Sanierung der L167 in Neuruppin vorgesehen.

Los geht es am Seedamm, genauer: am Knotenpunkt Ernst-Toller-Straße und An der Seepromenade, wo gerade heftig gebaut wird, zum Beispiel das Vitanas Senioren Centrum und weitere Wohnhäuser.

Die Arbeiten des ersten Bauabschnitts enden dann an der Kreuzung Steinstraße und Karl-Marx-Straße. In diesem Bereich geht während der Straßensanierung nichts mehr. Alles wird gesperrt für den Verkehr. Die Umleitung führt in östlicher Richtung über die B167 und L164 nach Radensleben und zum anderen über L16 und L164 nach Wustrau-Altfrisesack – und das ein Jahr lang. Noch vor dem frühesten Baustart im August soll der Seedamm, also das Brückenbauwerk, selbst zum Sanierungsfall werden, so der Landesbetrieb. Ziel ist es, den dann mit Baubeginn gesperrten Seedamm trotz Brückensanierung für den Baustellenverkehr nutzen zu können.

Wie der Landesbetrieb weiter mitteilt, werden auch die Entwässerung der Fahrbahn sowie die gesamten stadttechnischen Versorgungsleitungen erneuert, ebenso Gehwege. Später soll der Bereich neu bepflanzt werden. Und dann – nach den neuen Bäumchen und lochbefreitem Straßenbelag? Nichts. Erst einmal. Das teilt jedenfalls ganz sachlich der Straßenbetrieb, wie folgt, mit: „Die Aufnahme weiterer Abschnitte der Ortsdurchfahrt der L167 in Neuruppin in das Projektprogramm des Landesbetriebs Straßenwesen ist aufgrund anderer prioritärer Maßnahmen noch nicht erfolgt. Es erfolgen weiterhin Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit durch die zuständige Straßenmeisterei.“ Immerhin. **bu**

Kakerlaken und Klimakatastrophe

Musical Schüler aus Rheinsberg und Berlin, aktuelle und ehemalige Lehrer und viele weitere Helfer lassen „Zwischen/Welten“ auf der Bühne des Schlosstheaters zu einem Erfolg werden. *Von Jürgen Rammelt*

Mit umjubelten Vorstellungen hat das Musical „Zwischen/Welten“ am Wochenende in Rheinsberg für Furore gesorgt. Sowohl während der Aufführungen, als auch am Ende, gab es Szenenapplaus, stehende Ovationen und minutenlangen Beifall. Zur Premiere am Freitag sowie bei den Vorstellungen am Sonnabend und Montag war das Schlosstheater restlos ausverkauft.

Das Einstudieren und Aufführen von Musicals als Schulprojekt hat in Rheinsberg eine über 20-jährige Tradition. In seiner Rede erinnerte Marc Lungfiel an die bisherigen Inszenierungen. Dabei spannte der Leiter des Bildungscampus' einen Bogen von 2002 bis heute. Mit „Zwiebelchen“, „Der blinde Passagier“, „Bootscamp“ und „Belinda Besenstiel“ gab es in der Vergangenheit spannende Inszenierungen.

Der Schulleiter dankte allen Unterstützern und machte – auch mit einem Augenzwinkern – deutlich, welchen großen Bildungswert die Musicals für die Schüler haben: So würden Kinder, die vor Jahren als Kakerlaken auf der Bühne agierten, heute als Hauptdarsteller zu erleben sein.

Doch es waren nicht nur Kinder und Jugendliche vom Bildungscampus Rheinsberg an dem Projekt beteiligt. So gehörten auch diesmal Schüler vom Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums in Berlin sowie Rheinsberger, die an Neuruppiner Gymnasien lernen, zu den Akteuren auf der Bühne.

ne und zur Begleitband. Möglich wurde auch diesmal die Aufführung durch die Unterstützung der Musikkultur Rheinsberg, der Sparkasse, der Stadt Rheinsberg, des Kinder- und Jugendmusikfördervereins, der DGB Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin, sowie Rheinsberger Geschäftsleute und Unternehmen.

Die Hauptakteure waren erneut Stefan Labenz (Regie), Micha „Wudi“ Wudick sowie Angela Fiedler (Choreografie), Ute Lindner und Sigrid Herfurth (Kostüme). Aber auch aktuelle und ehemalige Lehrer, wie Andreas Konopka, Bärbel Bliese, Roman Syring sowie Gudrun Kurzke, Ton- und Lichttechniker und weitere Helfer haben dazu beigetragen, dass die Aufführung ein Erfolg wird.

In dem Musical geht es um eine bevorstehende Klimakatastrophe. Es beginnt mit einer Konferenz, bei der der Wissenschaftler Manfred Lieblich auf ein Abkommen drängt. Es geht aber auch um Astrophysik und klassische Musik. Und es gibt mit Betty, Bella, Bil-



Das gefeierte Ensemble bot dem Publikum an drei Tagen beste Unterhaltung.

Fotos: Jürgen Rammelt

„ Durch Zufall kommt Opas Zeitmaschine in Gang, und sie geraten in eine Zwischenwelt.



Auf der Weltenreise gibt es aber auch eine Kakerlakenplage. Später kommen die Kinder in ein Steinland.



lie und Baresh vier Kinder, die die Erde vor dem Klimawandel retten möchten. Doch ihre Eltern haben andere Pläne. Familie Lieblich möchte in eine „neue Welt“ reisen und sich auf einem anderen Planeten ansiedeln.

Das Kommando, die Koffer zu packen, ist bereits ausgesprochen. Doch was wird mit Opa Harry? Für den soll es nach dem Willen der Eltern keinen Platz in der neuen Welt geben. Doch damit sind die Enkelkinder nicht einverstanden. Bei den Kindern regt sich Protest. Sie besuchen an der Wissenschaft interessierten Opa in dessen chaotischem Atelier, wo er ihnen von einem unglaublichen Geheimnis berichtet.

Beim Stöbern ist der Witwer auf Notizen von Albert Einstein gestoßen, die dieser in einem Notenblatt von Edward Grieg verschlüsselt hat. Sie ermöglichen dem Großvater, eine Zeitreisemaschine zu bauen. Durch Zufall kommt Opas Zeitmaschine in Gang, und sie finden sich in einer Zwischenwelt wieder, in der sie Albert Einstein treffen. Einstein



Die Einstudierung und Aufführung von Musicals als Schulprojekt haben in Rheinsberg eine über 20-jährige Tradition.

seinerseits ermuntert die Kinder, die Gunst der Stunde zu nutzen, um die Atmosphäre der Erde zu retten.

Die folgende Reise führt nach Atlantis, der versunkenen Insel. Mit einem fantastischen Bühnenbild wird die Unterwasserwelt

dargestellt, in der sich Fische tummeln, aber sich auch Müll angesammelt hat. Auf der Weltenreise gibt es aber auch eine Kakerlakenplage. Später kommen die Kinder in ein Steinland, in dem sie mit Rocky einen neuen Freund finden. Schließlich hat

Opa Harry, der den Kindern in die Zwischenwelt gefolgt ist, einen rettenden Plan.

Er reist in eine weitere Parallelwelt, wo er seine verstorbene Frau Elisabeth trifft. Wieder auf der Erde, gelingt es dem Opa, den Hausroboter Roberta als Luftreinigungsmaschine umzuprogrammieren. Und als es aufgrund der sauberen Luft wieder regnet, ist die Freude groß.

Besonderer Applaus gilt den Hauptdarstellern, besonders Albert Einstein und Manfred Lieblich, Rocky und Roberta sowie den Kindern und deren Großeltern. Aber auch die bezauberten Kakerlaken, dargestellt von Grundschulern, die Tanz-Girls und die Band werden frenetisch gefeiert. Das stürmisch gefeierte Ensemble dankt dem Publikum, indem es vereint noch einmal mehrere Songs zu Gehör bringt. Und als neben Stefan Labenz, Angela Fiedler und Micha Wudick auch Gudrun Kurzke, das „Musical-Urgestein“, auf die Bühne geholt wird, wollen der Applaus und die Ovationen kein Ende nehmen.

Ihr Kontakt zur Redaktion
 Redaktions-Hotline: 03391 455322
 Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr
 neuruppin-red@moz.de

Regionalleiter: Stefan Zwahr
 Telefon: 03301 596326

Reporter: Christian Bark
 Telefon: 03391 455339

Reporter: Burkhard Keeve
 Telefon: 03391 455326

Reporter: Jens Karraß
 Telefon: 03391 455315

Leserservice
 Zustellung: 0335 665 995-57
 Anzeigen: 0335 665 995-56

Neues Benefiz-Konzertformat

Rheinsberg. Einmal im Monat gibt es in der Rheinsberger Laurentiuskirche „Die kleine Orgelstunde“ (zirka 40 Minuten) mit Gespräch, Begegnung und Bewegung. Gemeinsamer Start mit dem Publikum ist immer auf der Orgelkante. Zum Auftakt der Reihe am Ende der Weihnachtsfestzeit spielt Kantorin Juliane Felsch-Grunow am Sonntag, 26. Januar, ab 16 Uhr Winterliches und auch noch einmal Weihnachtliches aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Restaurierung der Scholtze-Orgel sind herzlich erbeten. **red**



Im Rahmen der „kleinen Orgelstunde“ werden Spenden zugunsten der Restaurierung der historischen Scholtze-Orgel von 1767 erbeten.

Meldungen aus dem Polizeibericht

Elektrowerkzeuge entwendet
 Unbekannte gelangten zwischen 5. und 7. Januar durch das Entfernen des Schließzylinders in eine private Werkstatt in Wittstock. Sie entwendeten diverse Elektrowerkzeuge. Der Schaden beläuft sich laut einer Mitteilung der Polizei auf eine Summe von rund 3500 Euro.

Unvermittelter Angriff
 Eine Frau geriet am Sonntagnachmittag gegen 17.20 Uhr in Neuruppin mit einem ihr unbekanntem Mann in eine zunächst verbale Auseinandersetzung, die dann in eine körperliche mündete. Sie

ging daraufhin nach Hause und rief die Polizei. Bei der körperlichen Auseinandersetzung erlitt sie ein blaues und geschwollenes Auge. Der Unbekannte konnte im Nahbereich nicht mehr festgestellt werden. Zur Abklärung des medizinischen Zustandes der Geschädigten wurde sie von einem Rettungswagen ins Uniklinikum gebracht. Wie sich allerdings herausstellte, wurde nach der Frau gesucht, wie die Polizeiinspektion Ostprignitz-Ruppin mitteilte. Sie war zur Aufenthaltsermittlung ausgeschrieben und konnte nun aus der Fahndung genommen werden. **red**